



MUTBRIEF DER WOCHEN



Aus dem Sonntagsevangelium

“In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg.” (Mt 5,1)

Der neue Mensch *Hans Magnus Enzensberger*

Dieser neue Mensch
sieht fremd aus.

Angenehm,
diese Unähnlichkeit.

“Ganz der Vater.”
Hoffentlich nicht.

Er arbeitet schwer,
bringt Geräusche hervor.

Wir erraten nicht,
was er will.

Atmet, verdaut,
kriecht, jammert.

Zögernd bemerkt er
die Zweifaltigkeit.

Klettert an Wörtern
hinauf, probiert

Wippen, Schaukeln,
Verwegenheit, Angst.

Eines Tages, schlauer
als wir, verblüfft er uns.

Dann, während wir
langsam sterben,

wird er uns, unaufhaltsam,
immer ähnlicher.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

im Evangelium vom kommenden Sonntag hören wir die bekannten „Seligpreisungen“. Sie sind zentraler Teil der Botschaft Jesu und eine Verstärkung, Verdichtung, Verheutigung der religiösen Gesetze und Vorschriften aus dem Alten Testament.

Wie würden diese Seligpreisungen wohl heute lauten? Hier der Versuch einer Aktualisierung für den Campus:

Selig die solidarisch handeln... Selig, die die Würde eines jeden Menschen ernst nehmen... Selig, die sich die großen Fragen nach dem „mehr“, nach dem Transzendenten, nach dem Göttlichen stellen... Selig, die sich durch einen nachhaltigen Lebensstil um den Erhalt der Schöpfung bemühen... Selig, die Verantwortung für sich selbst und für Andere übernehmen... Selig, die Wohlbefinden fördern... Selig, die ihre Kreativität entfalten... Selig, die Weltoffenheit zeigen... Selig, die ihre Urteilsfähigkeit stärken, damit sie zu einem gerechteren Miteinander aller Menschen beitragen.

... denn sie alle leisten einen wesentlichen Beitrag für eine bessere Welt.

Wir wünschen eine gesegnete Woche,

das Campus Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

**Internatecup am Campus Augustinum,
Fußballturnier**
03./04. Februar 2023

**MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)**
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Symposium Augustinus
21.-22. April 2023



Ein neuer Lebensstil

In den Seligpreisungen geht es ebenso wie im Dekalog der Frühzeit Israels um eine neue Art von Beziehung. Die Gebote forderten Respekt vor Gott und vor den Eltern, sie verboten zu töten, zu lügen, zu stehlen, zu betrügen und eifersüchtig zu sein. Die Seligpreisungen sprechen von Qualitäten, die über das Alte Gesetz hinausgingen. Die Seligpreisungen enthalten eine wirklich neue Offenbarung, nämlich einen Lebensstil, der auf Verwundbarkeit, Selbstentäußerung und Zusammenarbeit beruht anstatt darauf, gewisse Regeln einzuhalten. Wenn wir jedoch Christen fragen, was sie als "moralisch" verstehen, denken sie zuerst an die Zehn Gebote. Sie denken noch immer im Rahmen alttestamentlicher, nicht neutestamentlicher Moralität. Aber Jesus nachfolgen bedeutet, mit ihm die Regulierungen der Systeme dieser Welt zu verlassen und eine neue Realität zu entdecken, ein Leben in einer viel umfassenderen Wahrheit. Es bedeutet, Mitgliedschaft aufzugeben zugunsten Jüngerschaft. Es bedeutet, Gott nicht mehr als Gesetzgeber zu begreifen, sondern als Lebensgeber zu entdecken. Deswegen wiederholt Jesus in dieser Predigt über das Leben im Gottesreich immer wieder dasselbe Schema: "In der Vergangenheit habt ihr gelernt, nach einem bestimmten Prinzip zu handeln. Ich lehne das nicht ab; aber ich bitte euch, weiter zu gehen als damals. Ich lade euch ein, da mit einzusteigen, wo ich bin, euch auf eine völlig neue Art von Beziehung einzulassen. Man hat euch gesagt: 'Brecht keinen Eid!' Ich sage euch, ihr solltet so ehrlich sein, dass ihr Eide und Schwüre nicht nötig habt.

Aus: Richard Rohr, Das entfesselte Buch, Freiburg 2003.



„Digitalisierung ist keine Idee und kein Wert an sich. Wir benötigen eine klare Haltung, um sie verantwortlich strategisch als digitale Transformation zu gestalten ... Wir brauchen kluge Konzepte, wo digitale Anwendungen sinnvoll und gut sind, weil sie zum Beispiel zum Gemeinwohl ... beitragen, und wo nicht.“

Martin Lätzel
Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch